

„Digitale Offensive“ stärkt Teilhabe

LÜBBECKE (WB). Mit einer „Digitalen Offensive“ setzt die Lebenshilfe ein Zeichen für mehr digitale Teilhabe. Ziel des Projektes unter der Leitung von Jacqueline Kwandt und Assistentin Beate Bujack ist es, sowohl die technische Ausstattung in den Wohneinrichtungen zu verbessern als auch die Medienkompetenz von Menschen mit und ohne Unterstützungsbedarf nachhaltig zu fördern.

„Die Nutzung digitaler Medien und Inhalte ist allgegenwärtig, doch für viele Nutzer der Lebenshilfe teilweise massiv erschwert“, heißt es in einer Mitteilung. Häufig mangelt es an der technischen Ausstattung und den digitalen Kompetenzen.

Die Entwicklung neuer Technologien bringt Chancen und Herausforderungen mit sich. Fragen wie „Wie bewege ich mich sicher in sozialen Netzwerken?“, „Was ist Künstliche Intelligenz und wie kann ich sie im Alltag nutzen?“ oder „Wie funktionieren Online-Banking und Online-Shopping?“ beschäftigen viele Nutzer. Diese und weitere Themen werden praxisnah aufgegriffen und verständlich vermittelt.

Das Projekt richtet sich insbesondere an Menschen aus den Einrichtungen der WuB Wohnen und Begleiten



Digitaler Spielenachmittag: An den Tablets werden verschiedene Spiele ausprobiert.

Fotos: Lebenshilfe Lübecke

gGmbH, einer Tochtergesellschaft der Lebenshilfe. Ziel ist es, die digitale Autonomie von Menschen mit Unterstützungsbedarf nachhaltig zu stärken. Im Fokus stehen zwei zentrale Ansätze: Zum einen wird eine bedarfsgerechte technische Ausstattung bereitgestellt, um bestehende Versorgungslücken innerhalb der Einrichtungen zu schließen. Zum anderen werden Ausbildungswshops angeboten, in denen Nutzer und Mitarbeiter zu sogenannten Digitalbegleitern qualifiziert werden.

30 Tablets für die Wohnheime

Die digitale Infrastruktur in den besonderen Wohnformen wurde umfassend ausgebaut. Unter anderem wurden 30 Tablets für die Wohnheime angeschafft so-

wie weitere digitale Endgeräte bereitgestellt. Möglich gemacht wurde dies durch die Förderung der Sozialstiftung NRW. Bis zum Abschluss des Projekts im Sommer sollen alle Wohnformen mit weiterer moderner Hard- und Software ausgestattet werden,

teilt die Lebenshilfe mit.

Ein zentraler Bestandteil der „Digitalen Offensive“ ist die Qualifizierung von 18 Digitalbegleitern mit und ohne Unterstützungsbedarf. In einer praxisnahen Ausbildung haben sie den Umgang mit digitalen Medien ken-

nengelernt.

Das Herzstück der Ausbildung bildete die Entwicklung eigener Projekte, die die Digitalbegleiter künftig als Tandems in den Einrichtungen umsetzen werden. Diese Projekte orientieren sich gezielt an den Bedürfnissen der Bewohner und umfassen unter anderem Kurse zu digitalen Alltagshilfen, Schulungen zum sicheren Umgang im Internet, digitale Spielenachmittage sowie Angebote zum Schutz vor Cyber-Mobbing.

Ziel des Projekts ist es weiterhin, Wissen weiterzugeben und die digitale Selbstständigkeit der Teilnehmer zu stärken. Am „Digitalen Donnerstag“ erklären die Digitalbegleiter wöchentlich Begriffe und Themen aus der digitalen Welt. Die dazugehörigen Videos werden auf den Social-Media-Kanälen der Lebenshilfe veröffentlicht.



Digitalbegleiter Nathan Lange (links) und Jordan-Lee Walde (rechts) aus dem Wohnheim „Hueffer Heide“ in Bünde bilden ein Tandem.

Foto: Lebenshilfe Lübecke



Digitalbegleiter Daniel Strenisch testet eine VR-Brille.